



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Dr. Gabriele Richter
Gruppe 3.5: „Psychische Belastungen,
Betriebliches Gesundheitsmanagement“

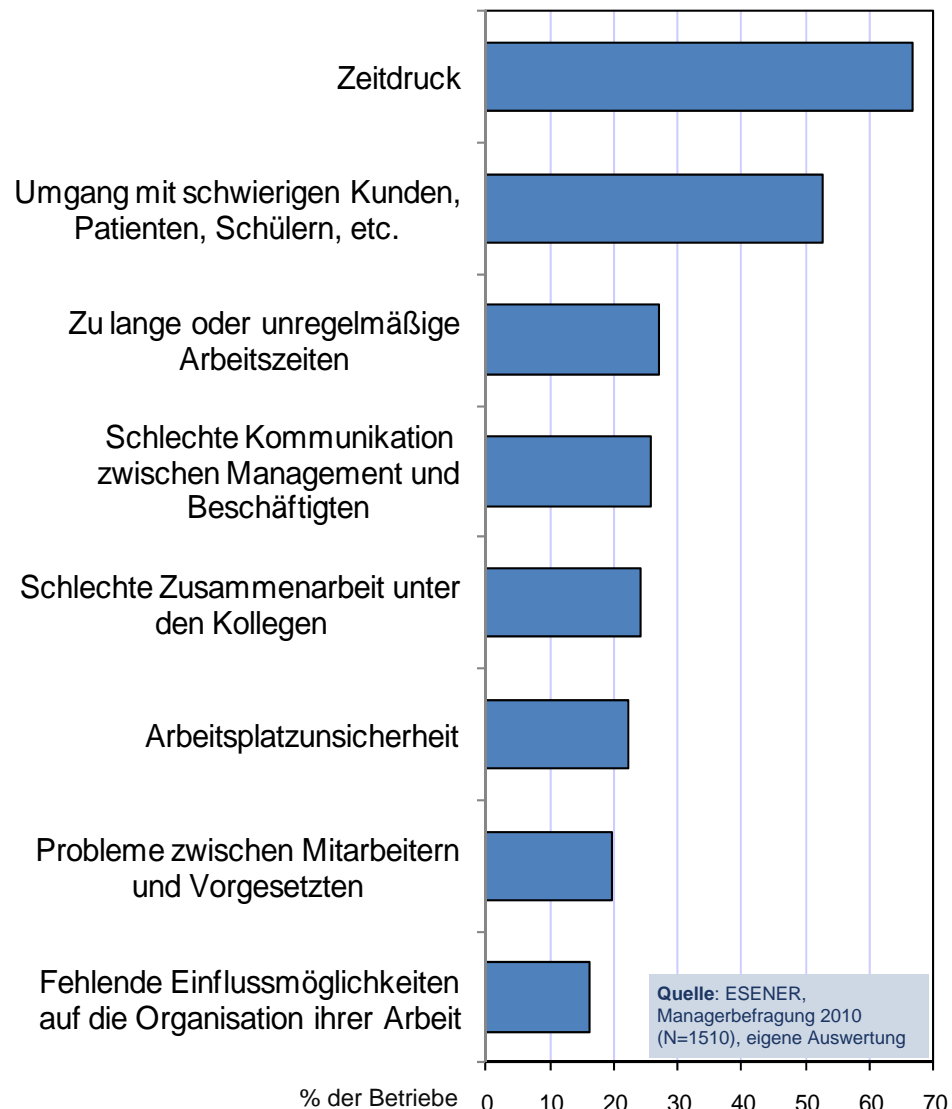
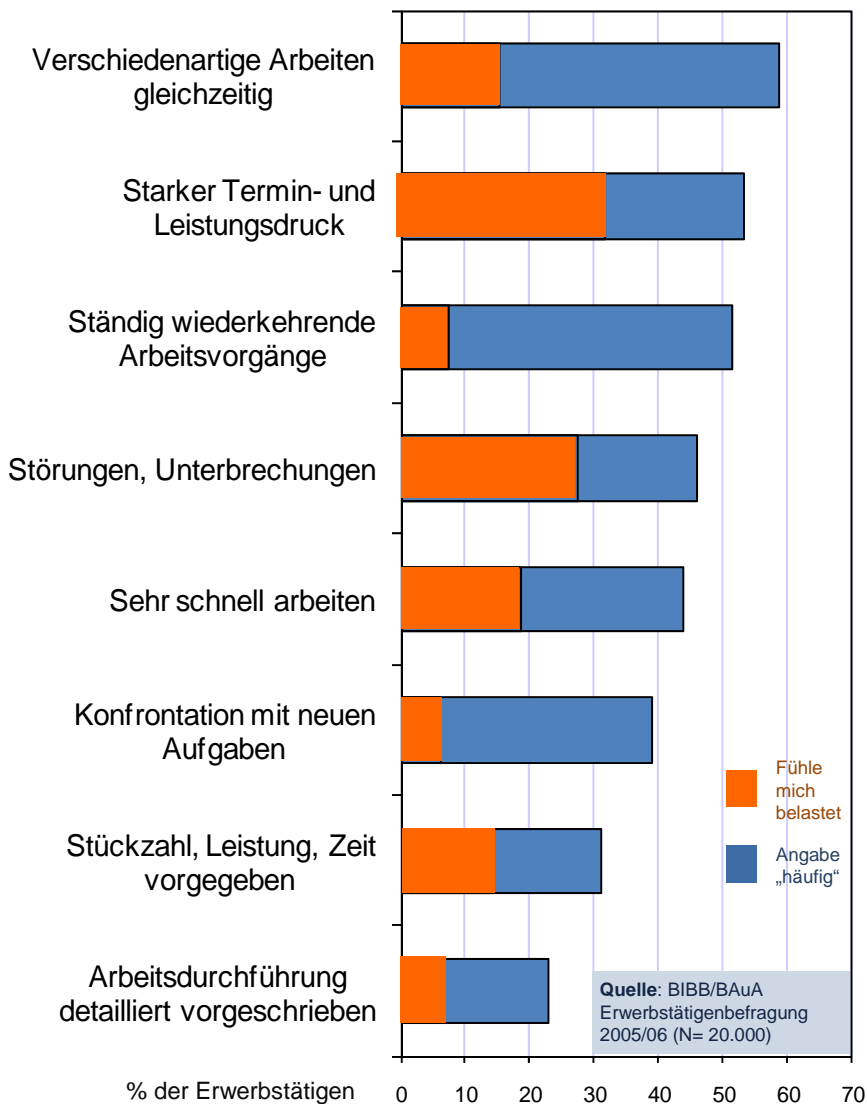
Stärkung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz

6. Arbeitsschutz-Forum
Berlin, 31. August 2011

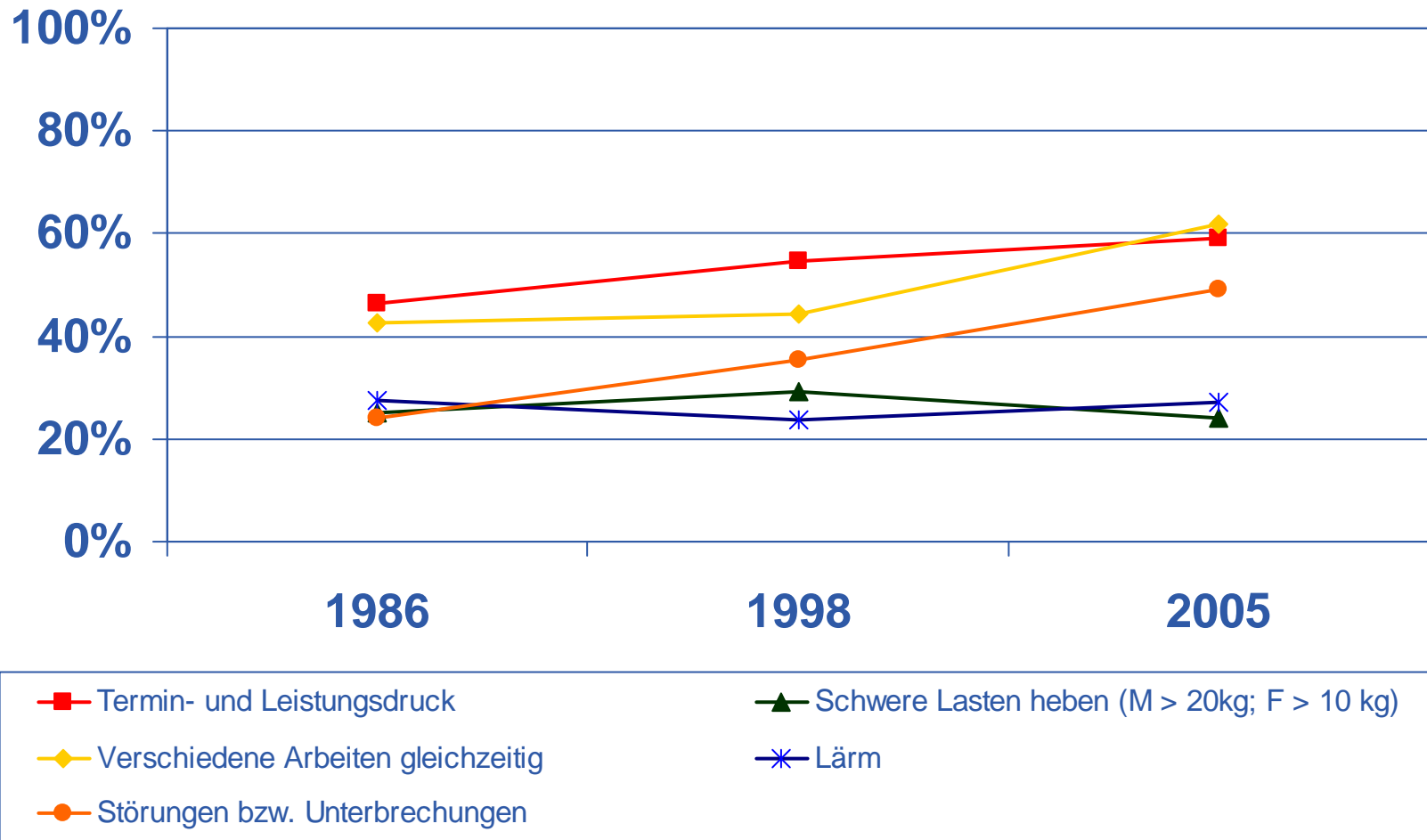
Ausgangspunkte

- Thema medial stark vertreten
- öffentliche Debatten über:
 - Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsverdichtung, komplexer werdende Leistungsanforderungen
 - Arbeitsplatzunsicherheit
 - Burnout & Depressionen
 - Selbstmorde
- jeder ist betroffen, jeder kann mitreden
- Psychische Belastung oft synonym verwendet, z. B. mit psychischer Beanspruchung, psychischen Erkrankungen oder Störungen
- aber: psychische Belastung immer Bedingungsseite, Einwirkungsseite

Psychische Belastungsfaktoren im Überblick



Perspektive Psychische Belastungen



Quelle: BIBB/IAB bzw. BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (Rothe, 2011)

Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt

Tertiarisierung

zunehmend geistige und interaktive Tätigkeiten, „Emotionsarbeit“, steigende kognitive Anforderungen

Informatisierung

ortsunabhängiges und zeitlich flexibles Arbeiten („Entgrenzung“), Multitasking, Telekooperation

Männer

Frauen

Subjektivierung

neue Steuerungsformen, Zielvereinbarungen, zunehmende Eigenverantwortung

Beschleunigung

erhöhte Veränderungsdynamik, erhöhte Lern-, Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen

(Morschhäuser, 2011)

Flexibilisierung: Chancen und Risiken

Chance, z.B. Selbstverwirklichung, LLL, bessere Bewältigung

Flexibilisierungsbereiche, z.B. Risiken (Richter 2009)

	Beschäftigungsverhältnis	Ort	Zeit
Arbeitsplatzunsicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Teilzeitarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdefizite - soziale Isolierung - weniger PE - befristete Beschäftigung <ul style="list-style-type: none"> - unsichere Zukunft - hoher Leistungsdruck - geringfügige Beschäftigung <ul style="list-style-type: none"> - finanzieller Druck - soziale Isolierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Telearbeit <ul style="list-style-type: none"> - Gefahr der Entgrenzung - soziale Isolierung - höherer Leistungsdruck - Informationsdefizite - virtuelle Teamarbeit <ul style="list-style-type: none"> - soziale Isolierung - nationale Besonderheiten - durch Zeitverschiebungen: Nacht- und Wochenendarbeit - höherer Leistungsdruck 	<ul style="list-style-type: none"> - Call Center <ul style="list-style-type: none"> - Schichtarbeit, Arbeiten am Wochenende und an Feiertagen - emotionale Belastung - einseitige Tätigkeit: Erleben von psychischer Sättigung - Arbeiten auf Abruf <ul style="list-style-type: none"> - Gefahr der Entgrenzung - eingeschränkte Freizeit - Erholungsphasen ↓
	<ul style="list-style-type: none"> - Leiharbeit: schlechtere Bezahlung, ständig wechselnder Arbeitsort, schlechtes Image, höhere Belastungen, schlechtere Arbeitsbedingungen, schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familie, geringer sozialer Rückenhalt, kommunikative und emotionale Belastung 		
	<ul style="list-style-type: none"> - Doppeljobber: zeitliche Koordinierung, keine Absicherung im Krankheitsfall, Belastung durch einseitige Arbeitsinhalte und ungünstige Rahmenbedingungen 		
	<ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit: hohe Verantwortung, Leistungsdruck, Konkurrenzdruck, Gefahr der Entgrenzung 		

Probleme (F2266)



*Ahlers (2010: 341): **Sczesny u.a. (i.E.)

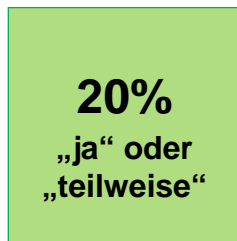
PARGEMA/WSI Betriebsrätebefragung 2008/2009 (n=1.700)*

Betriebe mit Betriebsrat und
mind. 20 Beschäftigten, die
eine GB durchgeführt haben

insgesamt



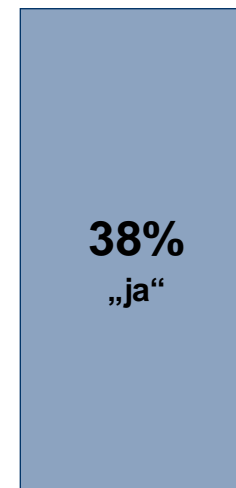
GB einschl.
psychischer
Belastungen



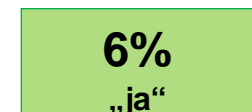
F1913: Befragung von Inhaber/innen von Kleinbetrieben im Jahr 2010 (n=1.000)**

Kleinst- und Kleinbetriebe mit
max. 49 Beschäftigten, die
eine GB durchgeführt haben

insgesamt



GB einschl.
psychischer
Belastungen



Zusammenfassung

- die Bedeutung psychischer Belastung hat zugenommen
- Gefährdungsbeurteilung (GB), insbesondere bzgl. psychischer Belastung unzureichend umgesetzt
- Forschungsbedarf bei neuen Beschäftigungsformen und neuen Belastungskonstellationen

Offene Fragen

- Wie kann die Gefährdungsbeurteilung im Betrieb besser umgesetzt werden?
- Ist eine Verknüpfung von GB- und BGM-Prozessen sinnvoll?
- Welche Kooperationspartner, welche Transferwege wären hilfreich?
- Wie erreichen wir Personen in neuen Beschäftigungsformen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Gabriele Richter

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin